

14. Januar 2015

PEGIDA: Ergebnis der herrschenden Politik!

Seit Wochen demonstrieren sie, die PEGIDA-Bewegten – vor allem in Dresden, aber auch in anderen Städten. Die Anführer und ihre Anhänger vermischen in ihren Reden Flüchtlinge, Migranten, Muslime, Islamisten, Kriminalität, Armut und Kürzungspolitik. Ob bewusst oder unbewusst, ob aus Dummheit oder aus böser Absicht, sie schüren Hass gegen alle, die nicht in ihr Lebenskonzept vom „reinen“ Deutschland gehören und irrationale Ängste. Angst und Hass: das ist alles, was diese Bewegung zu bieten hat. Und da ist es dann auch kein Wunder, dass sich wieder einmal eine Pogromstimmung, wie zu Beginn der 90er Jahre, zuspitzt. Oder ist es ein Zufall, dass Anfang Dezember in Bayern drei Flüchtlingsunterkünfte angezündet und mit Hakenkreuzen beschmiert wurden? Oder gibt es etwa keinen Zusammenhang zwischen dem PEGIDA-Weihnachtssingen am 22. Dezember und einer Hetzjagd auf Muslime in der Dresdener Innenstadt im Anschluss an die PEGIDA-Demo, wobei mehrere Migranten mit Tasern, Schlagstöcken und Messern und der Parole „Wir sind das Volk!“ attackiert wurden? Übrigens ähnlich wie in den 90er Jahren in Rostock-Lichtenhagen unter dem applaudierenden Beifall von umstehenden, „friedlichen Bürgern“!

Die geistigen Brandstifter sitzen woanders

Doch die wirren Ideen dieser Bewegung sind nicht vom Himmel gefallen, sondern das Ergebnis einer jahrelangen antiislamischen Berichterstattung, in der Islam und religiöse Fanatiker seit dem 11. September immer wieder durch die Presse vermengt wurden. Sie sind auch das Ergebnis der Angst vor dem sozialen Abstieg, die durch die jahrelange Kürzungspolitik auf Kosten der arbeitenden Klasse immer größer geworden ist. Und dies war nicht die Politik von rechtsextremen Parteien, wie NPD oder AfD, sondern der herrschenden Parteien, wie CDU/CSU, SPD, Grüne und auch der Linkspartei. Mit ihrer Politik haben sie die Grundlage für eine solche Bewegung gelegt. Wenn sich nun die meisten Parteien entrüstet von PEGIDA öffentlich abgrenzen, machen sie es sich ganz einfach: moralisch auf der richtigen Seite stehen... und den sozialen Nöten und Ängsten den Rücken zudrehen.

Nur eine Partei der angeblichen bürgerlichen Mitte ist sich nicht zu schade ins Horn der PEGIDA-Bewegung zu stoßen: die CSU. Sie hat zu Beginn des

Jahres wieder einmal gezeigt, dass ihr nichts Fremdenfeindliches fremd ist. Der Generalsekretär Scheuer bekennt sich dazu, dass man die PEGIDA-Anhänger ernst nehmen müsse. (Seit wann ist es dieser Partei eigentlich wichtig, wie es uns geht? Wenn es ums kürzen geht oder um die Verhinderung eines Mindestlohns, da steht die CSU doch stets zu den Projekten der CDU!)

Und so spricht die CSU in guter alter wie auch verlogener Tradition von den angeblichen „Wirtschaftsflüchtlings“, die im Interesse der anderen Flüchtlinge, schneller abgeschoben werden müssten. Mehr als schnellere Asylverfahren und Abschiebung hat diese Partei auch nicht zu bieten – will sie auch gar nicht, denn sie will die PEGIDA- und AfD-Anhänger für sich gewinnen.

Was tun gegen PEGIDA?!

Die vielen Gegendemonstrationen gegen PEGIDA zeigen, dass die rechtsextremen und fremdenfeindlichen Ideen nicht von allen stillschweigend akzeptiert werden. Aber mehr als eine moralische Reaktion sind sie nicht und können auf Dauer keine Antwort auf die zunehmende Fremdenfeindlichkeit sein, die ihre Wurzeln in der diffusen Angst vor sozialer Not hat. Soziale Not, die in diesem reichen Land nicht nötig wäre, wenn der Reichtum gerecht verteilt würde. Nach den USA ist Deutschland das Land mit den meisten Multimillionären, die zusammen mehr als 2,5 Billionen Dollar besitzen und von denen jeder einzelne jährlich fast eine Million Dollar für Luxusgüter ausgibt, während Ottonormalverbraucher im Durchschnitt 27.720 Euro zur Verfügung hat und davon auch noch einen wachsenden Teil nur fürs Wohnen ausgeben muss. Und wie viele sind in Wahrheit auch noch weit davon entfernt 27.000 Euro Durchschnittseinkommen zu haben!

Wenn wir die Reichen und Superreichen zur Kasse bitten, ach was bitten, zwingen würden, wenn wir die Großkonzerne dazu verpflichten würden, endlich mehr Steuern zu zahlen, dann wären viele sozialen Probleme längst keine mehr! Dann könnten wir Schulen, Bibliotheken, Schwimmbäder und das dazugehörige Personal finanzieren, hätten viel weniger Arbeitslose und Niedriglöhner und noch dazu Geld, um Unterkünfte für Flüchtlinge und ihre Familien zu bauen.

Das ist die einzige Antwort auf PEGIDA!

Von Kollegen für Kollegen...

Osrams Schildbürgerstreich des Monats

Nachdem Osram alle erfahrenen Mitarbeiter von der TS-Lampe in andere Abteilungen geschickt hat, ist den Chefs aufgefallen, dass man ja Arbeiter braucht, um produzieren zu können. Schwubdiwubs wurden aus anderen Abteilungen neue KollegInnen herangeholt. Nach nicht mal einem Arbeitstag wurden die KollegInnen unter Druck gesetzt, dass sie nicht die gleiche Stückzahl erreichen wie die erfahrenen Kolleginnen. Aber wie soll das möglich sein, ohne jede Anlernzeit wie früher? Außerdem-wir werden nach Stunden und nicht nach Stückzahl bezahlt.

Neue Investitionen? Arbeitszeitverkürzung!

Im Nassschnitt im Glaswerk wird in neue Maschinen investiert, die mehr produzieren sollen. Ziel ist es, mit weniger Personal produktiver zu sein. Dieses Beispiel zeigt, dass Investitionen Arbeitsplätze gefährden, wenn die Investitionen im Interesse der Unternehmen getätigt werden und Profite erwirtschaften sollen. Investitionen haben nichts mit dem Erhalt von Arbeitsplätzen zu tun. Die Arbeit muss unter den Kollegen aufgeteilt werden und damit die Arbeitszeit verkürzt werden. Bei vollem Lohn!

Ehrliche Auswertung oder statistische Tricks?

Nach der Auswertung der Mitarbeiterbefragung müssten wir ja alle hochzufrieden sein und im siebten Himmel schweben. Mit welchen statistischen Tricks Osram da wohl operiert hat?

Profit geht vor Sicherheit

Ach, was ist die Chefetage doch tief besorgt um das Wohlergehen und die Sicherheit der lieben Mitarbeiter – zumindest in Worten. Die Brandschutzanlage war seit Monaten defekt und man hat uns einfach so weiter produzieren lassen und uns nichts davon erzählt... wird schon nix passieren, merkt ja keiner, Hauptsache Kohle machen...

„Jeder nur eine Entenkeule...“

Die Osram-Weihnachtsfeier wird auch jedes Jahr schäbiger – das mit den Geistern der Weihnacht funktioniert leider nur im Märchen, die bei Osram können ihren Geiz ungestraft ausleben. Wenn diese Filzlappen sich dann noch als große Wohltäter aufspielen, wenn sie

uns eine LED-Sparlampe „schenken“ – hallo, die Dinger haben ja wohl wir produziert...

Wenn IGM sich dem Vorstand anpasst

Am 15. Dez. hat sich der Vorstand von Osram gefreut. Die „Arbeitnehmervertreter“ und die IG-Metall haben die "Grundsätze über Zukunftsausrichtung, Struktur Anpassung und Restrukturierung bei OSRAM" unterschrieben.

Woraus besteht dieser Text? Laut dem Vorstand dient dieses "Grundsatzpapier" einem verbindlichen Prozess zur Umsetzung der Kapazitätsanpassungen. Heißt das, dass die IG-Metall sich vorbereitet, schon wieder einen Sozialplan zu unterschreiben!?

Es muss mehr passieren

Im Herbst wurden Aktionen von Betriebsrat und IG-Metall gegen den Stellenabbau verkündet. Das Sammeln von Unterschriften gegen den Stellenabbau war eine davon. Sicher ist, dass die KollegInnen mit dem Abbau nicht einverstanden sind. Damit Osram etwas merkt, müssen wir wieder auf die Straße gehen. Nicht nur in Berlin und nicht nur für eine Stunde.

Wird der Standort Berlin sicherer?

Der Vorstand verpasst nie eine Gelegenheit zu wiederholen, dass Stellenabbau nötig wäre "zur Zukunftssicherung". Das ist eine reine Lüge. Mit weniger Leuten wäre die Zukunft des Standortes Berlin so unsicher wie nie. Genau so wie die der anderen Standorte in Deutschland. Alle die, die das Gegenteil behaupten, versuchen uns reinzulegen.

Danke an alle, die bei der Sammlung im Dezember für ihr Flugblatt gespendet haben.

Was tun gegen PEGIDA ?!

-Geht auch mehr als sie zu blockieren?-

Veranstaltung am 16.01.2015 um 18 Uhr im ITTS Büro, Adalbertstr., neben Café Kotti auf der Galerie, U Kottbusser Tor, Berlin



Wenn du willst, dass der „Zünder“ alle Kolleginnen und Kollegen gut informiert, dann hilf dabei!
flugblatt_osram@gmx.de, www.sozialistische-arbeiterstimme.org

V.i.S.d.P. Florian Sund, Schmarjestr. 17, 14169 Berlin